

## ■ Antrag oder Durchschrift?

Bürgermeister: Verwaltung hat am 15. April keinen Antrag der FWG erhalten

**Lage (wi).** Bürgermeister Christian Liebrecht hat am Dienstag, 18. Mai, der FWG-Fraktionsvorsitzenden Angelika Richter in einer „persönlichen, politischen Wertung“ mitgeteilt, dass er den „Nutzen für unsere Stadt“ nicht erkenne, wenn die Fraktionsvorsitzende es darauf anlege, „insbesondere die Mitarbeiter der Verwaltung und den Bürgermeister zu diskreditieren und Manipulationen zu unterstellen“. Mit seiner Mitteilung reagiert der Bürgermeister auf die Vorwürfe der FWG-Fraktionsvorsitzenden, ihm sei ein „eklatanter Rechtsverstoß“ unterlaufen, weil er einen nach FWG-Angaben rechtzeitig gestellten FWG-Antrag auf Erhalt des Freibads nicht auf die Tagesordnung der nächsten Ratssitzung (20. Mai) gesetzt habe (siehe auch Bericht an anderer Stelle dieser Postillon-Ausgabe).

Zur Sache selbst, nämlich zur Frage, ob der Antrag rechtzeitig oder nicht gestellt worden sei, führt der Bürgermeister aus: „Ihren angekündigten Antrag habe ich am 12.05.2010 erhalten. Er wird ordnungsgemäß am 1.07.2010 auf die



Bürgermeister Christian Liebrecht sieht keinen Nutzen in den Manipulationsvorwürfen der FWG.

Tagesordnung des Rates gesetzt. Es steht Ihnen selbstverständlich frei, einen Antrag zur Erweiterung der Tagesordnung zu stellen. Anmerken möchte ich zu diesem Vorgang noch einmal Folgendes:

Nochmaliges Befragen unserer Mitarbeiter hat ergeben, dass Herr Bonk nachweislich keinen Antrag am 15.04.2010 bei den Verwaltungsmitarbeitern abgegeben hat. Wie protokolliert, handelt es

sich hierbei um eine Anfrage (...)

Dieser oben benannte Sachverhalt wird im Übrigen von Ihrem Fraktionsmitglied Herrn Bonk so bestätigt. Das Schriftstück, das er dem Ausschussvorsitzenden Hempelmann am 15.04.2010 übergeben hat, ist, nach nochmaligem Nachfragen am 17.05.2010, von Herrn Hempelmann als Durchschrift betrachtet und daher nicht an die Verwaltung weitergeleitet worden. Im Haupt- und Finanzausschuss vom 06.05.2010 wurden wie immer die neu eingegangenen Anträge vom Bürgermeister vorgetragen. Hier hätte Ihnen bei ausreichender Aufmerksamkeit auffallen können, dass der Antrag bei der Verwaltung nicht eingegangen ist. Zu diesem Zeitpunkt wäre eine Berücksichtigung Ihres Antrages für die Tagesordnung des Rates am 20.05.2010 rechtssicher noch möglich gewesen.

Wir bitten Sie daher nochmals, Anträge zukünftig direkt an den Bürgermeister/Ratsbüro zu schicken. Des Weiteren haben Sie in letzter Zeit häufiger unterstellt, dass Sie bestimmte Unterlagen zu Sitzun-

gen usw. nicht erhalten hätten. Wir werden daher ab sofort die Ratspost an Sie als Fraktionsvorsitzende nur noch unter Berücksichtigung des 4-Augen-Prinzips versenden.“

In seiner abschließenden „persönlichen, politischen Wertung“ teilt der Bürgermeister mit, dass die Städte und Gemeinden sich in der „schwersten Krise seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland“ befänden: „Wir alle sind gemeinsam gefordert, die Krise der Finanzen auch in der Stadt Lage gemeinsam zu meistern und Sie setzen Ihre Energie dafür ein, insbesondere die Mitarbeiter der Verwaltung und den Bürgermeister zu diskreditieren und Manipulationen zu unterstellen. Den Nutzen für unsere Stadt vermag ich hier nicht zu erkennen, zumal mit dem Förderverein bezüglich des Freibades Werreanger ein guter Kompromiss erarbeitet wurde. Außerdem ist die Verwaltung davon ausgegangen, dass diese Ergebnisse in der extra für die Haushaltssicherung gebildeten interfraktionellen Arbeitsgruppe erörtert würden.“

## ■ Frühjahrstreffen

Susanne Tono (Müssen) folgt Annette Wolf als Landesfrauenpfarrerin

**Lemgo / Lage-Müssen.** Das Frühjahrstreffen der Frauenkreise im kirchlichen Zentrum der Stiftung Eben-Ezer in Lemgo fand mit 120 Besucherinnen großen Anklang. Im Mittelpunkt standen „Die Gärten der Frauen“. Eingeladen hatte die evangelische Frauenarbeit unter der Leitung von Monika Korbach. Pfarrerin Annette Wolf, die aus gesundheitlichen Gründen die landeskirchliche Frauenarbeit verlässt, wurde feierlich verabschiedet. Ihre Nachfolgerin wird Pfarrerin Susanne Tono aus Lage-Müssen.

Die landeskirchliche Bildungsreferentin Monika Korbach und der ehrenamtliche Leitungskreis der evangelischen Frauenarbeit hatten sich einiges für den Abend einfallen lassen. Barbara Matke, Mechthild Storkebaum, Marlies Steffestun, Iris Kruehl und Pfarrerin Susanne Tono bereicherten den Abend mit Sketchen und Liedern. Bei einer „Gartenerhebung“ wurde deutlich, dass die Gärten von heute mehr der Entspannung und Kontaktpflege als der Ernährung dienen.

Im Mittelalter wiederum wurden sowohl Nutz- als auch Zierpflanzen angebaut, eine besonders wichtige Rolle spielten Heilkräuter, erfuhr die Gäste von der Bielefelder Kunsthistorikerin Gerlinde Volland. Sie sprach über „Die Gärten der Frauen - Fürstinnen, Bürgerinnen und Bäuerinnen und ihre Rolle in der Geschichte der Gartenkultur“. Spannend über die Jahrhunderte sei die Frage, wer die teilweise auch schwere Gartenarbeit ausführen musste; auch wenn Frauen nicht selbst Hand anlegten bzw. anlegen durften, seien sie doch maßgeblich an der Gestaltung von Gärten beteiligt gewesen. Während Frauen ihre jeweilige Gartenkultur sozusagen durch Heirat friedlich exportierten, hätten Männer frem-

de Pflanzen von Kriegszügen mitgebracht.

Gerlinde Volland erläuterte weiterhin, dass auch Frauen ihre Gärten so zu gestalten wussten, dass sie durch Wasserspiele, Skulpturen oder bunten Kies nicht nur in der warmen Jahreszeit attraktiv waren. Erst Ende des 18. Jahrhunderts gab es erste Gartenbauschulen als Berufsperspektive für unverheiratete Frauen mit harten Auseinandersetzungen um die Frage, ob Frauen Hosen tragen dürfen. Erst ab 1920 durften Frauen Gartenarchitektur studieren. Gerlinde Volland, Mitglied im Netzwerk „Frauen in der Geschichte der Gartenarchitektur“, bekam viel Applaus für ihren informativen Vortrag.

Stehende Ovationen erhielt Annette Wolf für ihren Einsatz in der Frauenarbeit. „Saat und Ernte sind Gottes Geschenk und unsere Verantwortung“, betonte die scheidende Pfarrerin und ergänzte: „Alles hat seine Zeit, wir müssen lernen darauf zu achten, was gerade dran ist und neue Fruchtbarkeit suchen auf dem Weg zur Reife der Seele.“ Barbara Matke sprach im Namen aller Anwesenden tiefes Bedauern über das Ausscheiden von Wolf aus: „Du hast dir die Inhalte und Ziele der Frauenarbeit zu eigen gemacht, niemand verstand es, so achtsam und einfühlsam Lebens- und Frauenfragen auszusprechen und die Sprache der Bibel so verständlich zu vermitteln.“ Matke betonte, dass Wolfs Wunsch, die Arbeit möge Früchte tragen und gut weitergeführt werden, in Erfüllung gehe, da Susanne Tono die Aufgabe übernehme.

Frau Tono ist Pfarrerin der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Stapelage-Müssen und hat sich bereits über Monate ehrenamtlich mit den neuen Aufgaben vertraut gemacht.

## ■ Maibock-Schießen der „Ersten“ mit Schützenadel

Hirschfeld, Meerkötter, Ockermann und Antje Erz erfolgreich

**Lage.** „Antrittsbesuche nach Erlangen der Königswürde finden grundsätzlich bei der 1. Kompanie der Schützengilde Lage statt“, stellte Rottmeister Klaus-Dieter Graf nicht ohne Stolz fest. Beehrten Lages Schützenkönig Stefan-Oliver I. (Strate) und seine Königin Martina I. (Widmer) mit Hofstaat die Eichenlaub-Kompanie nach Erringen

der Königswürde bei den Lagenser Schützen mit ihrem ersten Besuch bei Einrichtungen und Vereinen, so erfolgte jetzt Gleiches nach Erlangen der Würde des Kreis-Schützenkönigs. Ob dies wegen der besonderen Wertschätzung der gastgebenden Kompanie erfolgt oder dieses wegen der Mitgliedschaft des Kompaniechefs der „Ersten“,

Hauptmann Liebrecht, zugleich Thronmitglied, geschieht, blieb unbeantwortet.

Es war letztendlich auch nicht entscheidend. Wichtig waren vielmehr die sportlichen, aber auch die lukullischen und geselligen Teile. 88 Teilnehmer/innen konnten am Ende der sich lange in die Nacht erstreckenden Veranstaltung einmü-

dig feststellen: Es war wieder alles super – nach einem Besuch bei der 1. Kompanie nimmt man nachfolgende Schlafdefizite in Kauf.

Im Mittelpunkt stand nach einer gemeinsamen Stärkung, von einigen als „Warm-up-Phase“ bezeichnet, der Wettbewerb um den Sieg beim Maibock-Schießen. Als gute Idee erwies sich dabei die Anregung des Rottmeisters Graf sowie der Schießleitung – Walter Krietenstein und Dettlef Heyer –, ein separates Scheiben-Schießen der Gäste, also des Thrones, zu ermöglichen.

Nach den beiden Qualifikationsschießen kamen schließlich jeweils die besten Fünf der Kompanie und des Thrones in das Stechen, bei dem es galt, einen optimal platzierten Schuss auf eine Rehbock-Scheibe abzugeben. Nach der Auswertung der Ergebnisse nach waidmännischen Gesichtspunkten (möglichst Blattschuss) ergaben sich schließlich folgende Resultate: Bei den Thronmitgliedern siegte Jörg Hirschfeld, die Kompaniewertung gewann Jörg Meerkötter.

Die an jedem Trainingsabend stattfindenden Wettbewerbe um die Zinnbecher gewannen bei den Damen Antje Erz (44 Ring), und bei den Herren Altmeister Erwin Ockermann (48 Ring).



Ausgelassene Stimmung bei den Siegern der Thron- und Kompaniewertung mit König Stefan-Oliver I. (links).



Bewegender Abschied: Barbara Matke (links) überreicht der scheidenden Landesfrauenpfarrerin Annette Wolf einen Blumenstrauß.

## ■ Nachruf

Die TuRa-Gemeinschaft trauert um Wilhelm Hackemack

**Lage-Heiden.** Die TuRa-Gemeinschaft trauert um Wilhelm Hackemack, der am 12. Mai 2010 im Alter von 83 Jahren verstorben ist und dankt ihm für 70 Jahre Treue zum Verein. Dieser faire und untadelige Sportsmann war nach dem Kriege das Aushängeschild des TuRa Heiden und das große Vorbild für die jugendlichen Sportler des Dorfes. Als Fußballer war er Mitglied der Meistermannschaft des Jahres 1952 und bestimmende Spielerpersönlichkeit. Er wurde wiederholt in die Lippische Auswahl berufen.

„Fiffi“, wie ihn seine Freunde nannten, war weit über Lippes Grenzen bekannt. Selbst Arminia Bielefeld war an seiner Verpflichtung interessiert.

Wie oft der Allrounder leicht-



Wilhelm Hackemack †

athletischer Vereinsmeister war, kann nicht mehr festgestellt werden. Unvergessen sind auch seine läuferischen Qualitäten in der le-

gendären Schwedenstaffel des TuRa Heiden, die in den Jahren um 1950 in Lippe als unbesiegt galt.

Willi Hackemack war TuRa-Ehrenmitglied, Träger des goldenen Vereinsabzeichens und anlässlich des 100-jährigen Bestehens wurde ihm 2001 die Ehrenmedaille in Gold für besondere Verdienste um den Verein verliehen.

Willi war ein Familienmensch und in der dörflichen Gemeinschaft zu Hause.

Er war ein ruhiger, hilfsbereiter und lebenswürdiger Mensch, eine von hohen menschlichen Qualitäten geprägte Persönlichkeit.

Die TuRa-Gemeinschaft verabschiedet sich in Respekt und Hochachtung von Willi Hackemack und verneigt sich vor diesem großartigen Menschen und Freund.

## ■ Auf Spurensuche mit Ulf Blanck und den „??? Kids“

**Lage-Billinghausen** Jüngst hatten 60 Kinder der Grundschule Billinghausen die Gelegenheit, den Autor der Kinderbuchreihe „??? Kids“ im Rahmen einer aufregenden Autorenlesung kennenzulernen.

Der Autor Ulf Blanck (Foto) stieß mit seinem spannenden Vortrag bei den Kindern auf großes Interesse und übertraf dabei alle Erwartungen. Die Kinder hörten Auszüge aus einem seiner Bücher und durften dabei selbst an der Lösung eines geheimnisvollen Falls mitwirken. Dadurch gelang es Ulf Blanck, seine Zuhörer in die rätselhafte Welt der drei Detektive Justus, Peter und Bob mitzunehmen. Im Anschluss an die Lesung, die von allen Kindern begeistert verfolgt wur-

de, stand Ulf Blanck noch für Autogramme, Fragen und Gespräche zur Verfügung. So konnten die Kinder sehr viel Interessantes über die Arbeit des Buchautors erfahren.

Zur Erinnerung an diese gelungene Veranstaltung durften alle Kinder ein Autogramm und Detektivkarte für ihren eigenen Detektivklub mit nach Hause nehmen.



Der Postillon online: [www.postillon.com](http://www.postillon.com)